

CHARTA ZUR BIODIVERSITÄT UND BIOPHILIE



Biodiversität / Artenvielfalt:

für das Wohlbefinden unserer Patientinnen und Patienten, Bewohnerinnen und Bewohner sowie unserer Mitarbeitenden

Die Integration von Biodiversität und Biophilie in unsere Aktivitäten ist ein wirksames Instrument zur Steigerung des Wohlbefindens von Bewohnerinnen und Bewohnern, Patientinnen und Patienten sowie den Mitarbeitenden.

Zahlreiche wissenschaftliche Studien zeigen, dass Kontakt mit der Natur sowohl für das Wohlbefinden als auch für die Gesundheit Vorteile hat.

Die bauliche Gestaltung unserer Einrichtungen sowie der tägliche Betrieb wirken sich auf die Artenvielfalt aus und bringen einige Herausforderungen mit sich wie zum Beispiel die Versiegelung von Bodenflächen, die Erhaltung der Flora und Fauna, die Wasserverschmutzung durch Medikamente oder die Bewirtschaftung von Grünflächen sowie die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln.

Vor diesem Hintergrund verpflichtet sich die Gruppe im Rahmen ihrer Umweltaktivitäten für Biodiversität und Biophilie.

Anzahl der Krankenhausaufenthalte

Wenn Patientinnen und Patienten in Kontakt mit der Natur sind, von ihren Zimmern auf Bäume blicken können, verkürzt dies die Verweildauer in Krankenhäusern².



Résidence Crampel, *emeis*-Pflegeeinrichtung, Frankreich

Statement eines Arztes

Wohlbefinden und Gesundheit in *emeis*-Einrichtungen:
Die Vorteile des Kontakts mit der Natur

Die aktuelle Bedrohung unserer Umwelt ist auch eine ernsthafte Bedrohung für unsere Gesundheit, unsere Lebensqualität und unsere Zukunft. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass ausgiebige Kontakte mit der Natur, insbesondere mit Tieren, für unsere geistige, kognitive und körperliche Gesundheit wichtig sind. Eine gesunde Lebenserwartung und damit die Lebensqualität unserer Patientinnen und Patienten, Bewohnerinnen und Bewohner sowie unserer Mitarbeitenden ist eng mit diesen vielfältigen Kontakten verbunden.

Als wichtiger Akteur im Gesundheitswesen sind wir verantwortlich. Wir haben uns daher entschieden, unsere medizinischen und pflegerischen Aktivitäten, unsere Immobilienprojekte und unsere Betreuung zu strukturieren. Ein besonderer Fokus liegt auf der Umwelt, dem Lebensumfeld und der biologischen Vielfalt. Dies sind die drei wesentlichen Dimensionen, die wir im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung in Einklang bringen müssen.

Professor Pierre Krolak-Salmon
Group Medical Director

Biodiversität / Artenvielfalt:

für das Wohlbefinden unserer Patientinnen und Patienten,
Bewohnerinnen und Bewohner sowie unserer
Mitarbeitenden

Erhalt der biologischen Vielfalt: ein globaler Notfall

> Die biologische Vielfalt nimmt global immer schneller ab durch die Zerstörung von Ökosystemen (Abholzung, Verschwinden des Great Barrier Reef usw.), das Verschwinden von Pflanzen- und Tierarten (sechstes Massensterben von Tieren) usw.

> 5 voneinander abhängige Ursachen für den Zusammenbruch der biologischen Vielfalt sind identifiziert: Fragmentierung von Lebensräumen aufgrund der Versiegelung des Bodens, der übermäßigen Ausbeutung von Ressourcen (Wasser, Wälder, Boden, Meeresfrüchte usw.), Klimawandel, Verschmutzung (Luft, Boden, Wasser) und invasive Arten.

-68 %

Globaler Rückgang der
Wirbeltierpopulationen zwischen 1970
und 2016³.

1,26 M
Hektar

natürliche und landwirtschaftliche
Flächen wurden in Europa innerhalb von
10 Jahren zwischen 2008⁴ und 2018⁴
urbanisiert, was 248 Fußballfeldern / Tag
entspricht.

25 %
aller Flüsse weltweit

enthalten Konzentrationen von
Arzneimittelrückständen, die potenziell
schädlich für Ökosysteme sind⁵.

Biodiversität und Biophilie: Was ist das?

Biodiversität

Vielfalt lebender Organismen
auf allen Ebenen (Ökosysteme,
Arten, Genetik) und in den
Wechselwirkungen zwischen Arten
und ihrer Umwelt.

Biophilie

Ein angeborenes menschliches
Bedürfnis, mit der Natur in Kontakt
zu sein, was Vorteile für den
menschlichen Körper hat.



Grafenwörth, emeis-Pflegeeinrichtung, Österreich

(3) Quelle : WWF - <https://www.wwf.fr/vous-informer/actualites/rapport-planete-vivante-2020>

(4) Quelle : Nachhaltige Urbanisierung und Landnutzungspraktiken in europäischen Regionen

(5) Quelle : University of York - <https://www.york.ac.uk/news-and-events/news/2022/research/global-study-pharmaceutical-pollution-rivers/>

Verpflichtung Nummer 1

Bewohnerinnen und Bewohnern, Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeitenden die Interaktion mit der Natur ermöglichen, um Gesundheit und Wohlbefinden zu fördern

A. Den Kontakt zur Natur stärken durch die Integration in die Gebäudeplanung

- > Sicherstellen, dass die Außenbereiche an die spezifischen Bedürfnisse der Nutzer angepasst werden: sichere und bepflanzte Bereiche, die für Personen mit eingeschränkter Mobilität zugänglich und mit Tischen, Stühlen und Bänken ausgestattet sind.
- > Entwicklung therapeutischer Gärten, die alle Sinne ansprechen: Begriff der kognitiven Stimulation und Verhaltensverbesserung (Geruch, Berührung...).
- > Einsatz dafür, die Außenbereiche der Einrichtungen attraktiv zu gestalten, um Entspannung und Geselligkeit zu fördern sowie unsere körperlichen Fähigkeiten zu erhalten, insbesondere durch die Förderung von Spaziergängen in der Natur.
- > Natürliches Licht in unseren Einrichtungen bevorzugen, um den Tag-Nacht-Rhythmus zu unterstützen. Das ist besonders für Bewohnerinnen und Bewohner sowie Patientinnen und Patienten mit kognitiven Störungen wichtig, die Raum und Zeit nicht mehr gut unterscheiden können.



Les Orchidées, *emeis*-Klinik für psychische Gesundheit, Frankreich

B. Den Kontakt zur Natur stärken durch Aktivitäten

- > Outdoor-Aktivitäten ganzjährig anbieten: Sport, Lesen, Spiele, Mittagessen, Spaziergänge...
- > Organisation pädagogischer Aktivitäten im Zusammenhang mit der Natur: Ausflüge auf den Bauernhof, Bau und Beobachtung von Insektenschutzräumen, Baumstämmen...
- > Entwicklung nicht-medikamentöser Therapien, die auf dem Kontakt mit Natur und Tieren basieren, zum Beispiel: therapeutischer Gartenbau, Zootherapie, Verwendung von vor Ort produziertem Honig zur Wundheilung...

Verpflichtung Nummer 2 Die Vielfalt der natürlichen Ökosysteme erhalten

A. Optimierung des Wassermanagements

- > Das Anpflanzen robuster einheimischer und wassersparender Arten, die an das Klima angepasst sind, forcieren. Gepaart mit einer umweltbewussten Bewirtschaftung, um die Wasserverdunstung der Pflanzen zu reduzieren: differenzierter Bewirtschaftungsansatz, Stroh- und anderes Mulchen usw.
- > Menschen ermutigen, den Boden zu bepflanzen und keine Töpfe, die mehr Wasser benötigen (ausgenommen therapeutische Gartenpflanzgefäße).
- > Die Bewässerung durch Sprinkleranlagen auf Rasenflächen eindämmen. Bei Neubepflanzung temporäre Tropfbewässerungssysteme installieren.
- > Installation einer Regenwasserrückgewinnungsinfrastruktur mit geringer Kapazität (<350 l) in allen Einrichtungen, die für Aktivitäten, Veranstaltungen und die Pflege kleiner Flächen bestimmt sind, z. B. Balkone, Terrassen und dekorative Zimmerpflanzen. Darüber hinaus werden alle Neubauten innerhalb der Gruppe mit großflächigen Regenwasserrückgewinnungsnetzen ausgestattet.
- > Ausstattung jeder neuen Einrichtung mit separaten Zählern für Bewässerung und Trinkwasser.
- > Bekämpfung der Verschmutzung von Gewässern durch Stopp der Polymedikation⁷ und Entscheidung für nicht-medikamentöse Therapien zur Behandlung und Pflege von Bewohnerinnen und Bewohnern gleichermaßen.

B. Begrenzung der Auswirkungen der Verpflegung auf die Biodiversität

- > Lebensmittelverschwendung bekämpfen und unseren Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Patientinnen und Patienten mindestens einmal pro Woche die Möglichkeit eines fleischfreien Tages bieten, um die Umwelt zu entlasten.
- > Den Kauf von Fisch und Fleisch fördern, die als umweltfreundlicher gekennzeichnet sind, z.B. mit dem MSC-Label⁸, das eine nachhaltige und respektvolle Fischerei in den Meeren fördert.

C. Beteiligen Sie sich am Kampf gegen die Versiegelung von Böden

- > Durchlässige Flächen bei Parkplätzen für neue Einrichtungen bevorzugen, mithilfe einer genauen Berechnung des Biotopkoeffizienten pro Fläche⁸ vor und nach dem Bau. Bereits künstlich erschlossene Standorte (keine natürlichen Flächen) bevorzugen, um die vorhandene Vegetation zu erhalten.

D. Grünflächen mit einem ökologischen Ansatz entwickeln und bewirtschaften, eine reiche Flora fördern und natürliche Lebensräume für die Fauna schaffen

- > Schrittweise Einführung eines «Zero-Phyto»-Managements⁹ von Grünflächen in allen unseren Einrichtungen und Förderung des Einsatzes alternativer Methoden (z. B. Öko-Weide).
- > Entwicklung eines differenzierten Grünflächenmanagements, das eine geringere Pflegeintensität und eine natürlichere Entwicklung der Vegetation begünstigt und gleichzeitig Ruhezone für Wildtiere erhält.
- > Bei Neubauten die 4-Pflanz-Schichtung implementieren (niedrig, krautig, hoch, Sträucher und Bäume) mit einer Pflanzenauswahl, die lokale Arten¹⁰ bevorzugt, mit Schutzräumen für die Fauna (Nistkästen, Insektenschutz etc.) sowie Wiesenflächen.
- > Die Lichtverschmutzung kontrollieren, insbesondere durch Bewegungsmelder in der Nacht.

(7) Polymedikation ist die gleichzeitige Verabreichung einer übermäßigen Anzahl von Medikamenten. - (8) MSC = Marine Stewardship Council. - (9) Indikator, der den Grad der Boden- und Oberflächenartifizierung anzeigt. - (10) Der Begriff zéro-phyto wird in Frankreich häufig verwendet, um die Pflege von Außenbereichen ohne den Einsatz von synthetischen Pflanzenschutzmitteln zu beschreiben. Seit 2014 verbietet das Labbé-Gesetz die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln in öffentlichen Grünflächen. Seit dem 1. Juli 2022 gilt dieses Gesetz für Privatgrundstücke, für öffentlich frequentierte Orte und für Orte zur gemeinschaftlichen Nutzung.

Verpflichtung Nummer 3

Interne und externe Interessensgruppen einbeziehen bei der Erhaltung der Biodiversität



A. Unsere Stakeholder für Fragen rund um die Biodiversität sensibilisieren, unsere Verpflichtungen teilen und gemeinsam Lösungen entwickeln, die auf unsere Einrichtungen zugeschnitten sind

- > Ganzjährig mit Aktivitäten, insbesondere für unsere Bewohnerinnen und Bewohner, Patientinnen und Patienten sowie deren Familien, das Bewusstsein schärfen und für Artenvielfalt sensibilisieren.
- > Unsere Mitarbeitenden in Schulungen und unterhaltsamen Workshops sensibilisieren.
- > Initiativen und den Austausch von best practices zwischen den Einrichtungen fördern.
- > Jährliche Zufriedenheitsbefragung zum Thema Biodiversität unter den Einrichtungsleitungen mit dem Schwerpunkt auf der Pflege von Grünflächen sowie bei Bewohnerinnen und Bewohnern, Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen zur Qualität dieser Flächen.

B. Entwicklung und Einsatz interner operativer Instrumente zur Umsetzung unserer Verpflichtungen vor Ort

- > Bereitstellung einer Biodiversitätsspezifikation für Neubauten.
- > Einsatz eines internen Biodiversitäts- und Biophilie-Labels für unsere Einrichtungen, genannt «BiophilGood».
- > Bereitstellung einer «Toolbox» für die Teams mit Handlungsempfehlungen.

C. Fördern Sie die Erhaltung der Biodiversität entlang unserer Wertschöpfungskette

- > Einbeziehung der Charta mit Biodiversitätskomponente in den Bauverträgen für unsere Gebäude und durch die Verwendung von FSC- oder PEFC-zertifiziertem Holz¹¹, für schadstoffarme Standorte.
- > Integration des Ecovadis CSR-Ratings in unsere Lieferantenauswahlkriterien, welches durch seine Umweltaspekte die Biodiversität berücksichtigt.
- > Förderung der Weiternutzung organischer Abfälle: Anreize für die Wiederverwendung organischer Abfälle in den Grünflächen der Einrichtung schaffen; Einbeziehung aller Dienstleister, um das Recycling organischer Abfälle zu implementieren.
- > Förderung der Zusammenarbeit mit ortsansässigen Unternehmen, um folgende Ziele zu erreichen:
 - Für alle Ausschreibungen zur «Pflege von Grünflächen» ist es obligatorisch mindestens ein Unternehmen zu berücksichtigen, dass sich für die Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt (Unterstützung von Menschen mit Behinderungen bei der Rückkehr an den Arbeitsplatz) einsetzt, oder eine lokale Organisation, die sich um berufliche Eingliederungen kümmert.
 - 20 % der Grünflächenaufträge werden an ein Wiedereingliederungsunternehmen oder eine lokale Organisation für berufliche Integration vergeben.
 - 70 % dieser Verträge werden mit kleinen regionalen Unternehmen abgeschlossen, aus einem Umkreis von max. 50 Kilometern.
 - 100 % Roboterlösungen, wie z. B. fahrerlose Mähroboter, sind strengstens verboten.
 - Alle Pflanzen und Pflanzensetzlinge werden von lokalen Baumschulen und Verkäufern bezogen.

(11) Arten, die in der biogeografischen Zone oder in bestimmten Fällen auf dem betreffenden nationalen Hoheitsgebiet natürlich vorkommen.





Das interne Biodiversitäts- und Biophilie-Label von *emeis*



Um die Fortschritte unserer Einrichtungen in Bezug auf Biodiversität und Biophilie zu verfolgen und zu teilen, hat die Gruppe ein internes Label namens «BiophilGood» entwickelt. Dieses Label ist in einem gemeinschaftlichen Prozess entstanden und würdigt *emeis*-Einrichtungen, die die biologische Vielfalt und den Kontakt mit der Natur fördern.

Der Standard gilt für alle im Betrieb befindlichen Einrichtungen. Er basiert auf 3 Hauptzielen:

- > Einrichtungen, die den Kontakt mit der Natur fördern;
- > Förderung der Aktivitäten für die Sensibilisierung in Bezug auf die Natur;
- > Verbesserung der ökologischen Qualität von Grünflächen.

Es gibt drei Auszeichnungsstufen von  bis , die in den teilnehmenden Einrichtungen ausgehängt werden können.